



Wo bisher im August ein gelbes Goldruten-Blütenmeer anzutreffen war, kommen dank der Bekämpfungsmassnahmen nur noch vereinzelte Pflanzen zum Blühen. (Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell).

Der Goldrute an den Kragen

Inhalt

-
- 1 Der Goldrute an den Kragen

 - 2 Personeller Wechsel auf der Geschäftsstelle

 - 3 Exkursion Vorstand und 365er-Club

 - 4 Wiesenmeisterschaft 2018
Im Kanton AR

 - 4 Agenda

Mit vereinten Kräften und einem massiv grösseren Aufwand als bisher bekämpfen wir seit diesem Frühling die Spätblühende Goldrute im Kaltbrunner Riet. Der invasive Neophyt drohte die wertvolle Vegetation im Flachmoor von nationaler Bedeutung zu verdrängen.

Seit 2013 bekämpft Pro Natura in Zusammenarbeit mit Landwirten und in gemeinnützigen Arbeitseinsätzen die Spätblühende Goldrute im Kaltbrunner Riet (vgl. pro natura lokal 3/16). Grosse und dichte Goldrutenbestände werden mit einer zusätzlichen

Mahd im Frühling geschwächt, kleine und weniger dichte Bestände werden von Hand ausgerissen. Die letztjährige Erfolgskontrolle zeigte, dass die Massnahmen den Neophyten lokal stark zurückdrängen konnten. Dennoch haben sich seit der ersten Bestandsaufnahme 2012 zahlreiche kleinere und grössere Goldrutenbestände neu etabliert. Zudem haben sich Bestände, die bisher nicht bekämpft wurden, massiv ausgebreitet. Insgesamt hat sich die Goldrutenfläche trotz Bekämpfungsmassnahmen innert fünf Jahren verdoppelt.



Asylsuchende und Flüchtlinge der Gemeinden Benken, Kaltbrunn und Uznach haben bei der Bekämpfung der Goldruten tatkräftig mitgeholfen. (Foto: Büro für ökologische Optimierungen)

Die Goldrute bekämpfen, aber nicht um jeden Preis

Um die Flachmoorvegetation und den Lebensraum für viele, auch bedrohte Arten langfristig zu erhalten, wurde die Bekämpfung dieses Jahr auf zahlreiche zusätzliche Teilflächen im Riet ausgedehnt. Pro Natura St. Gallen-Appenzell hat dafür ein Konzept erarbeitet, in dem auch festgehalten ist, wie mit Zielkonflikten umzugehen ist. Durch räumlich und zeitlich gut abgestimmte Massnahmen sollen insbesondere Bodenbrüter, wie das Braunkehlchen, oder seltene Pflanzenarten, wie die Sumpfgладиole oder Orchideen, vor Beeinträchtigungen verschont werden.

Mit vereinten Kräften

Der Bekämpfungsaufwand wurde im Vergleich zu den Vorjahren um ca. das Sechsfache auf 3500 bis 4000 Arbeitsstunden erhöht. Dieser Aufwand, der über mehrere

Jahre konsequent zu bewältigen ist, kann nur mit vereinten Kräften gestemmt werden. Gemeinsam mit Pro Natura St. Gallen-Appenzell bzw. unter unserer Leitung haben das Büro für ökologische Optimierungen (Tuggen) und Schwester Verena Lüscher von der Evangelischen Schwesternschaft Saronsbund Gruppen von Asylbewerbern, Freiwilligen und Schulklassen angeleitet und Goldruten ausgerissen. Verschiedene Landwirte haben grosse Goldrutenbestände gemäht und das Schnittgut abtransportiert, verwertet oder fachgerecht entsorgt. Auch die Standortgemeinden Kaltbrunn, Uznach und Benken unterstützen das Vorhaben, indem sie die Administration für Einsätze von Asylbewerbern der Gemeinden übernehmen. Das Amt für Natur, Jagd und Fischerei des Kantons SG hat die notwendigen Bewilligungen erteilt und stellt die Finanzierung sicher. Die Kosten werden sich voraussichtlich auf rund Fr. 100 000 belaufen.



Antonia Zurbuchen, Stv. Geschäftsführerin verlässt nach siebeneinhalb Jahren Pro Natura St. Gallen-Appenzell.

Mitteilungen und Aktivitäten

Personeller Wechsel auf der Geschäftsstelle

Nach gut siebeneinhalb Jahren als Projektleiterin und stellvertretende Geschäftsführerin hat sich Antonia Zurbuchen für einen beruflichen Wechsel entschieden und wird Pro Natura St. Gallen-Appenzell als Mitarbeiterin verlassen. Sie wird ab Oktober 2018 die Leitung des neuen Naturzentrums Pfäffikersee übernehmen.

Der Vorstand dankt an dieser Stelle Antonia Zurbuchen herzlich für das aussergewöhnlich grosse Engagement!

Auch wenn wir Antonia Zurbuchen nur ungern ziehen lassen, freuen wir uns sehr, dass wir mit Corina Del Fabbro bereits eine sehr gut qualifizierte Nachfolgerin gefunden haben, die im November ihre Arbeit als Projektleiterin auf der Geschäftsstelle aufnehmen wird.

Corina Del Fabbro hat einen Masterabschluss in Umweltwissenschaften mit Fachvertiefung Ökologie und Evolution (ETH Zürich). Ihre Doktorarbeit im Bereich Neophyten verfasste sie an der Universität Bern in der Gruppe Pflanzenökologie. Seit dem Jahr 2013 arbeitet sie für die Zürcherische Botanische Gesellschaft als Projektleiterin «Flora des Kantons Zürich».

Corina Del Fabbro wohnt mit ihrer Familie in Uznach, in nächster Nähe zu unserem Schutzgebiet Kaltbrunner Riet, dessen Geschäftsstellenleitung sie unter anderem übernehmen wird. Einen Teil der Einar-



Corina Del Fabbro wird neue Projektleiterin der Sektion St. Gallen-Appenzell.

Antonia Zurbuchen hat mit ihrem breiten und fundierten Fachwissen die Naturschutzarbeit von Pro Natura St. Gallen-Appenzell entscheidend mitgeprägt und weiterentwickelt. Sie etablierte zum Beispiel im Kaltbrunner Riet das Konzept der Rotationsbrachen und plante erfolgreich verschiedene Aufwertungsprojekte, wie die Moorregeneration im Gontenmoos, die Waldentwicklung im Rachtli oder die Aufwertung der Absatzbecken in Schmerikon. Sie arbeitete als Expertin aber auch in externen Arbeitsgruppen mit, wie zum Beispiel bei der Erarbeitung der kantonalen Neophytenstrategie SG oder bei den Wiesenmeisterschaften.

«Für die sehr interessante und äusserst lehrreiche Zeit bei Pro Natura St.Gallen-Appenzell sowie die grosse Wertschätzung, Förderung und Unterstützung durch Christian Meienberger und den gesamten Vorstand bedanke ich mich von Herzen.»

Antonia Zurbuchen

beitung wird noch Antonia Zurbuchen übernehmen. Sie hat angeboten, in einem befristeten 20%-Pensum ihrer Nachfolgerin bis im Frühling 2019 zur Seite zu stehen. Dieses Angebot nehmen wir sehr gerne an und sind überzeugt, dass dadurch

eine reibungslose Übergabe möglich sein wird.

Antonia Zurbuchen und Corina Del Fabbro wünschen wir einen guten Stellenwechsel und viel Freude an den neuen beruflichen Herausforderungen.

Exkursion Vorstand und 365er-Club

Am 30. Juni fand die jährliche Exkursion mit den Mitgliedern des Sektionsvorstandes und unserer Gönnervereinigung 365er-Club unter der Leitung von Christian Meienberger statt.

Diese führte als erstes zum Amphibienweiher Alberenberg in der Gemeinde Mörschwil, wo uns die Grundeigentümer Ruth und Hansjörg Bigler empfingen. Es waren sie, die im Jahr 2014 Pro Natura St. Gallen-Appenzell mit dem Wunsch, ihr Grundstück ökologisch aufzuwerten, kontaktierten. Der realisierte Weiher dient heute als Amphibienlaichgewässer und als Vernetzungselement zwischen den beiden Landschaftsräumen des Goldach- und Steinachtobels. Die Freude der Grundeigentümer am neu entstandenen Lebensraum und ihr Engagement für die Natur waren gut spürbar.

men realisiert. Die Flächen sind Teil eines Amphibienlaichgebiets von nationaler Bedeutung. Da die Amphibienpopulationen in den letzten zwei Jahrzehnten stark rückläufig waren, lag der Fokus auf baulichen Anpassungen und Aufwertungen von Amphibienlaichgewässern. Der Geschäftsführer Christian Meienberger erläuterte zudem das bevorstehende, grössere Wasserbauprojekt, das durch die Fröhlich Wasserbau AG erarbeitet wurde. Geplant sind eine Umleitung des Segelgassbachs durch die Weiher Gruebe und die Ausgestaltung von Flachwasserufern. Die Weiher Gruebe weisen wegen starker Sauerstoffzehrung aufgrund einer dicken Schlamm-schicht (verfaulende Blätter) eine sehr schlechte Wasserqualität auf. Der künftige Durchfluss soll den Wasseraustausch in den Weihern fördern und die Wasserqualität für Amphibien deutlich verbessern.



Der neue Weiher Alberenberg in Mörschwil SG bereitet den Grundeigentümern grosse Freude. (Foto: L. Tobler)

Weiter ging die Reise ins Buriet in der Gemeinde Thal, wo Pro Natura St. Gallen-Appenzell Ende 2016 mehrere Parzellen erwerben konnte. Mittlerweile wurden bereits die ersten Aufwertungsmassnah-

Die Veranstaltung wurde mit einer kurzen Führung durch die Echinacea-Kultur von Andreas Herzog, einem benachbarten Landwirt, und einem Imbiss auf dessen Hof abgerundet.

Suchen Sie einen exklusiven Club?

Investieren Sie pro Tag einen Franken in Schutzgebiete - 365 Franken im Jahr - und Sie sind im 365er-Club dabei. Mit Ihrem Beitrag unterstützen wir ausgewählte Naturschutzprojekte oder schaffen neue Schutzgebiete.

Interessiert? Dann kontaktieren Sie uns: Tel. 071 260 16 65 oder per E-Mail <info@pronatura-sga.ch>.



Christian Meienberger erklärt die Aufwertungsmassnahmen zu Gunsten der Amphibien im Buriet, Gemeinde Thal SG. (Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzel)

Agenda

Pflegeeinsatz Weiher Habset, Rehetobel AR

Datum: **20. Oktober 2018, 9-12 Uhr**

Anmeldung & Infos:

Ch. Weisser, 071 870 07 61

Treffen Lokalgruppe «Rechtobler Natur»

Datum: **25. Oktober 2018**

Anmeldung & Infos:

E. Hörler, 071 877 33 47

Treffen Kantonalgruppe AR

Datum: **13. November 2018, 20 Uhr**

Ort: **Haus Rüttimann, Speicher**

Anmeldung & Infos:

Ch. Meienberger, 071 260 16 65

Chlausabend Naturschutzgruppe AI

Datum: **7. Dezember 2018, 19.30 Uhr**

Ort: **Hermann Neff, Schwantleren 5,
9056 Gais**

**Zusätzliche Informationen und das
vollständige Angebot finden Sie unter
«Informationen» auf unserer Home-
page «www.pronatura-sg.ch».**

Impressum

Sektionsbeilage von
Pro Natura St. Gallen-Appenzell
zum Pro Natura Magazin, Mitgliederzeitschrift von
Pro Natura
Erscheint viermal jährlich

Herausgeberin:

Pro Natura St.Gallen-Appenzell

Geschäftsstelle:

Dr. Christian Meienberger
Lehnstrasse 35
Postfach 103
9014 St. Gallen
Tel. 071 260 16 65
E-Mail: ch.meienberger@pronatura-sga.ch
www.pronatura-sg.ch

Redaktionsteam:

Philipp Bendel & Lukas Tobler

Layout:

Philipp Bendel
9405 Wienacht-Tobel
Tel. 071 891 24 43
E-Mail: redaktion@pronatura-sga.ch

Druck & Versand:

Vogt-Schild Druck AG, Derendingen

Auflage:

6700 Expl.

Wiesenmeisterschaft 2018 im Kanton AR

**Nach vier Wiesenmeisterschaften in
verschiedenen Teilen des Kantons
St. Gallen fand 2018 eine Wiesen-
meisterschaft im Kanton Appenzell
Ausser-rhoden statt.**

Zusammen mit dem WWF St. Gallen-Appenzell, dem Bauernverband Appenzell Ausser-rhoden, dem Landwirtschaftsamt und der Fachstelle Natur und Landschaft des Kantons AR krönten wir erneut die schönsten Wiesen des Kantons. Erstmals wurden auch die wertvollsten Magerweiden prämiert.

Mit der Auszeichnung der schönsten Blumenwiesen und Magerweiden soll die Bevölkerung auf die Bedeutung artenreicher Wiesen und Weiden aufmerksam gemacht und die Landwirte zur ökologischen Bewirtschaftung motiviert werden. Eine schonende Pflege ist für eine Vielzahl von Pflanzen und Insekten unentbehrlich und die ökologische Landwirtschaft spielt für den Erhalt der artenreichen Lebensräume eine zentrale Rolle.

Die Zahl der teilnehmenden Bewirtschafter und Bewirtschafterinnen war mit 34 sehr erfreulich. Insgesamt wurden 31 Magerwiesen, 17 Streuwiesen und 12 Magerweiden zur Beurteilung angemeldet. Davon finden sich 16 Flächen in Gais, 14

Flächen in Urnäsch und die restlichen verteilen sich über das Vorder-, Mittel- und Hinterland.

Fachleute beurteilten die Arten- und Strukturvielfalt der Wiesen und Weiden und eine Fachjury, in der auch Pro Natura St. Gallen-Appenzell vertreten war, prämierte die wertvollsten Flächen. Die Preisverleihung fand Ende August 2018 in der Heubode-Beiz in Steinleuten bei einem Buurezmorge für alle Teilnehmenden mit ihren Familien statt.

Bei den Magerwiesen räumten Sepp und Lucia Oertle aus Urnäsch den ersten Preis ab. Die preisgekrönte Magerwiese in der Nähe des Skiliftes Bömmeli bewirtschaften sie mit Herzblut. Bei den Streuwiesen erreichte die strukturreiche Wiese im hügeligen Gebiet nördlich der Hochalp von Werner und Heidi Zellweger aus Urnäsch den ersten Platz. Die Magerweide am Unteren Gäbris von Johannes Bodenmann aus Gais wurde dank ihrem grossen Artenreichtum als schönste gekürt.

Mit dieser Preisverleihung nahmen die Wiesenmeisterschaften in unserem Sektionsgebiet vorläufig ein Ende. Als nächstes planen wir gemeinsam mit dem WWF St. Gallen und hoffentlich noch weiteren Trägerorganisationen die schönsten Hecken im Kanton St. Gallen zu prämiieren.



Die schönsten Wiesen und Weiden wurden auf einer Begehung durch die Jury prämiert. Die Weide von Johannes Bodenmann (2. von links) gewann in der Kategorie Magerweiden den 1. Preis.
(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzel)